

Kulturerbe-Siegel auch für „Vulkan“

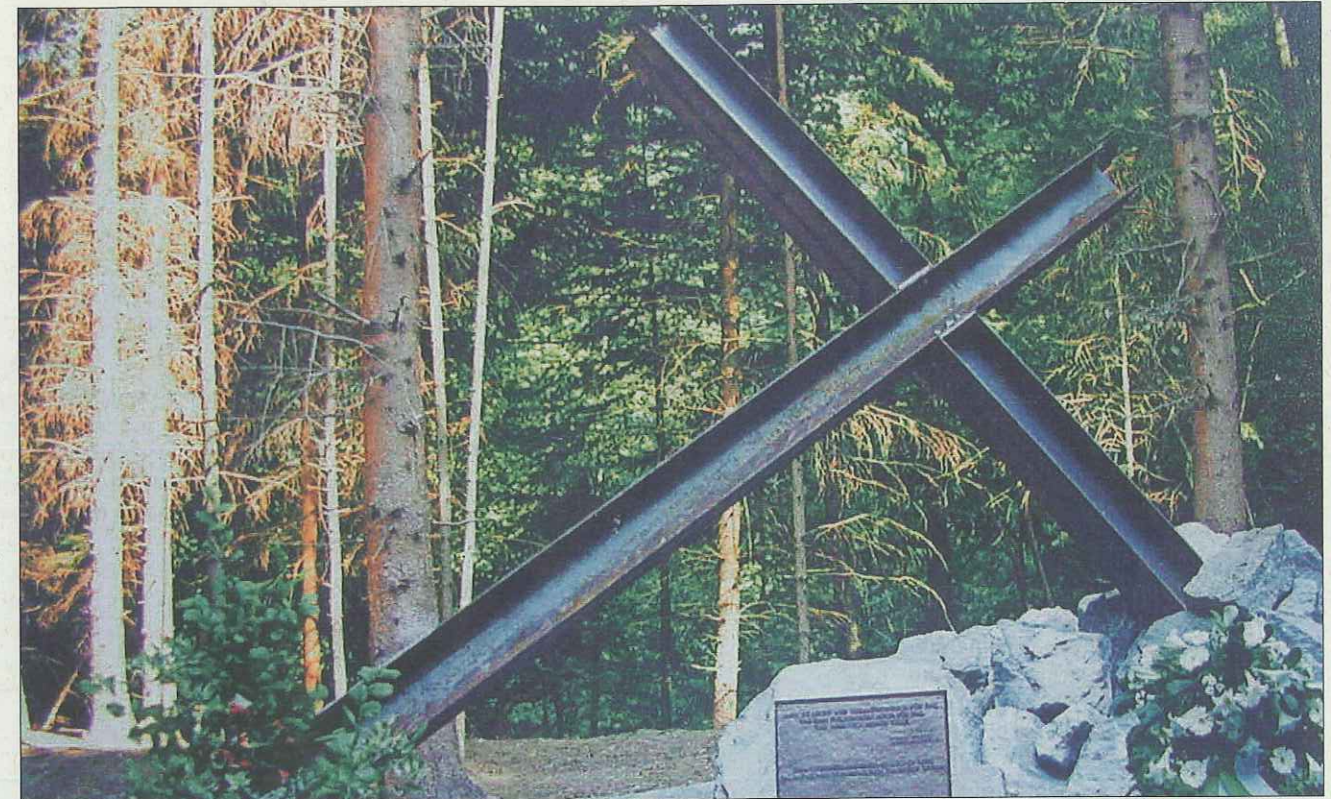
Die Gedenkstätten des ehemaligen KZ Natzweiler-Struthof im Elsass und seine elsässisch-badischen Außenlager wurden ausgezeichnet

Von Hubert Röderer

ORTENAU/ELSASS. Die Gedenkstätten des ehemaligen KZ Natzweiler-Struthof im Elsass und seine Außenlager rechts und links des Rheins – eines davon ist „Vulkan“ in Haslach im Kinzigtal – sind mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet worden. Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, überreichte am Dienstag in Stuttgart die Plaketten.

Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und von einer international besetzten Jury ausgewählt. „Diese Auszeichnung zeigt, wie wichtig die Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa ist“, so Schütz. „Die Überlebenden haben die Werte der Solidarität weitergegeben, die in den Lagern auf eine harte Probe gestellt wurden, und legten damit den Grundstein für das Nachkriegseuropa“, sagte Frédérique Neau-Dufour, Direktorin des Europäischen Zentrums des deportierten Widerstandskämpfers am Hauptlagerstandort Natzweiler-Struthof.

Dorothee Roos, Vorsitzende des Verbunds der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, erläuterte: „Wir möchten das Netzwerk der damaligen Lager beiderseits des Rheins bekannter machen und die grenzübergreifende Erinnerungs- und Friedensarbeit nachhaltig verankern.“ Die Gedenkstätten wollen sich noch enger vernetzen. Ein gemeinsames Internetportal, Vermittlungsprojekte insbesondere für Schulklassen und ein erweitertes mehrsprachiges Angebot an



Die Gedenkstätte Vulkan in Haslach, an der Straße nach Mühlenbach gelegen

FOTO: POL

den Standorten sind geplant.

Zugleich eröffnete Katrin Schütz anlässlich des Europäischen Kulturerbe-Jahres 2018 eine Sonderausstellung: „Es ist spannend, den künstlerischen, erinnern- und denkmalpflegerischen Blick auf den ehemaligen KZ-Komplex auf sich wirken zu lassen.“ Die Ausstellung ist bis 4. Juli im Haus der Wirtschaft in Stuttgart zu sehen. Eintritt frei.

Der gesamte KZ-Komplex mit dem Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Ge-

schichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. Die Gedenkstätte Vulkan besteht seit Juli 1998. Sie befindet sich im Urenwald, an der Straße nach Mühlenbach.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs, von September 1944 bis April 1945, befanden sich auf Haslacher Gebiet drei nationalsozialistische Lager. 1700 Häftlinge aus 21 Ländern waren in den Lagern eingepfercht und zur Schwerstarbeit in den Bergwerkstollen der Hartsteinwerke Vulkan gezwungen. Dort hinein sollten Produktionsstätten mehrerer Rüstungsfirmen bombensicher verlagert werden.

Die Häftlinge litten unter menschenunwürdigen Verhältnissen, wurden drangsaliert, es kam zu Tötungen. Mehr als 200 Häftlinge haben in Haslach ihr Leben gelassen. Hunderte weiterer starben auf den berüchtigten Todesmärschen, in anderen Lagern, wohin sie verschleppt wurden, oder überlebten den Krieg nur um kurze Zeit. Zentraler Punkt der Gedenkstätte ist das Mahnmal des Haslacher

Künstlers Frieder Haser. Die Inschrift ist ein Zitat des früheren Bundespräsidenten Roman Herzog: „Man ist nicht nur verantwortlich für das, was man tut, sondern auch für das, was man geschehen lässt.“

Aus Baden-Württemberg gehören dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler an: die Miklos-Klein-Stiftung, ehemaliges KZ Kochendorf, Bad Friedrichshall; Gedenkstättenverein KZ Bisingen; Geschichtswerkstatt Gedenkstätte Echterdingen-Bernhausen, Filderstadt; KZ-Gedenkstätte Haillfingen-Tailfingen, Gäufelden-Tailfingen; Initiative Gedenkstätte Vulkan, Haslach; KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg; KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen; KZ-Gedenkstätte Neckarelz, Mosbach; Initiative KZ-Gedenken in Spaichingen; Initiative Gedenkstätte Eckerwald, Schömberg-Schörzingen; Initiative KZ-Gedenkstätte Hessental, Schwäbisch Hall; KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz.

INFO

KULTURERBE-SIEGEL

Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen Wert haben. Diese Stätten heben die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der Europäischen Union sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte

hervor, welche das Fundament der europäischen Integration bilden. Von den 25 Bewerbern im aktuellen Auswahlverfahren haben neun Stätten das Siegel zuerkannt bekommen. Damit steigt die Zahl der europäischen Stätten, die mit dem Siegel seit 2007 ausgezeichnet wurden, auf insgesamt 38.

➔ Weitere Informationen unter <http://vgkn.eu/de/geschichte>